

FEBRUAR 2019

Evangelisch-lutherische Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde Hannover-Wettbergen



MEDIUM MEDIUM MEDIUM MEDIUM MEDIUM
MEDIUM MEDIUM MEDIUM MEDIUM MEDIUM

DIE SPANISCHE GRIPPE VON 1918 BIS 1920



Helfen und pflegen. Von Mensch zu Mensch.

- Alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege
- Versorgung nach Krankenhausaufenthalt
- Individuelle Beratung und Betreuung

Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen



Ambulante Krankenpflege Voßhage GmbH
Wallensteinstraße 23D
30459 Hannover

☎ 05 11 / 42 75 65

mail@pflegedienst-vosshage.de
www.pflegedienst-vosshage.de



Sanitär- und Wärmetechnik Klaus Nause GmbH

An der Kirche 22a Tel.: 46 15 72
30457 Hannover OT Wettbergen

Wir beraten Sie individuell
und fachmännisch
nach dem neuesten Stand
der Technik.

**Wir sind Ihre Partner in der
Sanitär und Heizungstechnik**

schnell - sauber - preiswert

Beste Gesundheit. Das ganze Jahr.

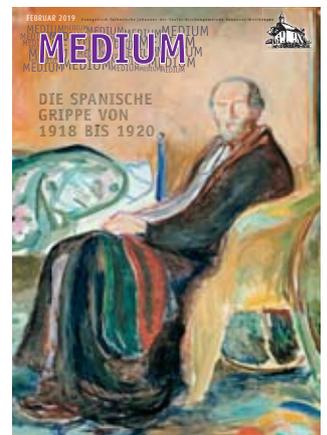
Dabei wollen wir Sie als Ihre Stadtteil-Apotheke optimal unterstützen.
Mit unserem professionellen Rat, unserer großen Produktauswahl und ganz
besonders mit unserem umfassenden Gesundheitservice für Sie:

- | | |
|--|--------------------------------------|
| ■ Beratung zu Arzneimitteln und Gesundheit | ■ Schüßler Salze |
| ■ Baby- und Kinderapotheke | ■ Darmgesundheit |
| ■ Hautpflege- und Kosmetikberatung | ■ Ernährungs- und Vitalstoffberatung |



An der Kirche 1 | 30457 Hannover | Tel. 46 34 59
info@johannes-apotheke-wettbergen.de
www.johannes-apotheke-wettbergen.de
Mo-Fr 8.30-18.30 Uhr, Sa 8.30-13.00 Uhr

 **johannes
apotheke**



Vor 100 Jahren malte Edvard Munch in Oslo sein Selbstporträt mit Spanischer Grippe – und schuf ein Zeitdokument der schlimmsten Pandemie in der Geschichte der Medizin. Über Ausmaß, Gegenmaßnahmen und die Lehren für heute lesen Sie ab Seite 4

04 | thema des monats

Die Spanische Grippe

08 | menschen

Leonie Barnert

09 | kurz und wichtig**12 | kultur**

KATAKOMBE und Sternenzelt

13 | komplett

Februar 2019

14 | lebenszeiten**15 | übersicht**

Evangelisch-lutherische Johannes-der-Täufer-Gemeinde, Katholische Maximilian-Kolbe-Gemeinde

Jahreslosung 2019

Gott spricht: »Suche Frieden und jage ihm nach!«

Psalm 34,15

**MEDIUM****HERAUSGEBER:**

MEDIUM – Gemeinnütziger Verein für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit e.V. im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wettbergen

☎ 05 11/ 23 11 90 (für Inserenten)

E-Mails: MEDIUMVEREIN@online.de (für Inserenten)

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICH:

MEDIUM-Ausschuss

PR: Brigitte Thome-Bode

TITELBILD: Edvard Munch: Selbstporträt mit Spanischer Grippe Oslo 1919**SATZ UND GESTALTUNG:**

PAGE marketing+design

Im Reihpiepenfelde 8 · 30455 Hannover

☎ 05 11/ 76 16 06 15

www.werbungmarketing.de

info@werbungmarketing.de

DRUCK:

gutenberg beuys feindruckerei gmbh

Hans-Böckler-Straße 52 · 30851 Langenhagen

☎ 05 11/ 874 15 16 22

Auflage: 5.857 Exemplare

REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS:

Mittwoch, 6. Februar 2019

NAMENTLICH GEKENNZEICHNETE BEITRÄGE

müssen nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben. MEDIUM wird kostenlos abgegeben. Die Redaktion behält sich vor, angenommene Beiträge zu kürzen oder in anderer Weise redaktionell zu überarbeiten.

Für Spenden zur Deckung der Kosten sind wir dankbar. Es gilt die Anzeigenpreisliste 0103. MEDIUM wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

HINWEIS:

Wir weisen darauf hin, dass die Veröffentlichung personenbezogener Daten (Name, Geburtsdatum, Adresse) von den betroffenen Personen untersagt werden kann. Wenden Sie sich dazu an das Pfarrbüro,

☎ 05 11/ 59 09 36 30.

»Aussätzig sein«...

...war eine furchtbare Krankheit in damaligen Zeiten. Wer diese hochansteckende Krankheit (heute *Lepra* genannt) bekam, wurde ausgesetzt, wurde getrennt von der menschlichen Gesellschaft, von der Familie, von Freunden. Die Aussätzigen mussten außerhalb des Dorfes leben, und wenn jemand in ihre Nähe kam, mussten sie mit Rasseln, Klappern und lautem Rufen warnen, damit man ihnen aus dem Weg gehen konnte.

Das Neue Testament erzählt etliche Geschichten, wie Jesus solche Aussätzigen heilt. Jesus muss eine außergewöhnliche Gabe gehabt haben zu heilen mit göttlicher Macht. Aber die Geschichten wollen mehr sagen als nur das. Sie verkünden: Jesus heilt Menschen, damit sie wieder dazugehören können. Denn das soll nach Gottes Willen nicht sein, dass Menschen durch Krankheit oder Behinderung, durch ihren Beruf oder ihre Verfehlungen oder was auch immer ausgeschlossen werden von der Gemeinschaft.

Die Krankheit *Lepra* ist heutzutage so gut wie besiegt. Es gibt Medikamente dagegen und auch Impfstoffe. Aber der *Aussatz* ist uns zum Symbol geworden für eine gesellschaftliche Erkrankung. Denn das gibt es doch nach wie vor: Menschen, die wie Aussätzige behandelt werden oder sich wie Aussätzige fühlen. Weil sie nicht der Norm entsprechen. Weil sie nicht aussehen wie der Durchschnitt oder wie unsere Idealbilder: Die junge Frau mit dem Feuermal im Gesicht oder der kleinwüchsige Angestellte oder die Schülerin, die sich als viel zu dick empfindet – von den anderen gehänselt, gemobbt, gemieden.

So ziemlich jeder von uns kennt das aus eigener Erfahrung, sich *aussätzig* zu fühlen: Als du Kind warst und sie dich nicht haben mitspielen lassen. Oder im Kollegenkreis; alle waren eingeweiht, nur du nicht. Oder als dein Ehepartner dir starb und du dir so einsam vorkamst, da wurdest du kaum noch eingeladen, und selbst die besten Freunde verhielten sich so, als hättest du eine ansteckende Krankheit.

Aber auch die andere Seite kennen wir. Ich habe mich ja auch zuweilen beteiligt beim Ausgrenzen anderer, habe andere nicht mitspielen lassen seinerzeit oder mit dem Finger gezeigt oder Vorurteile gegenüber anderen befördert.

Aussatz ist nicht nur eine inzwischen fast vergessene Krankheit. *Aussatz* ist das Symptom einer Krankheit der Gesellschaft und ihrer Menschen, die es immer wieder nötig haben, andere auszugrenzen oder wie Aussätzige zu behandeln. Vielleicht, weil sie sich nur als Gemeinschaft fühlen und wahrnehmen können, wenn es Ausgegrenzte gibt, welche, die nicht dazugehören sollen: Andersdenkende, Andersglaubende, Migranten usw.

Ja, ganz Instinkthafes spukt noch im Abgrund vieler Seelen: Das Unnormale, das Andersartige, das Fremde macht Angst, verunsichert einen. Und dann diese archaische Furcht, es könne etwas übergehen auf mich von der Not eines anderen. Unglück sei ansteckend.

Heilungsbedürftig ist also nicht nur der Aussätzige, also der, der sich ausgegrenzt fühlt von den anderen, sondern sind wohl auch die, die ausgrenzen, die es nötig haben, andere wegzuschubsen und zu isolieren, weil sie meinen, anders nicht ihren eigenen Wert, ihre Identität spüren zu können. Auch dahinter steht ja meist ein mangelndes Selbstwertgefühl.

Aus der Situation eines Ausgegrenzten kommt man in der Regel nicht aus eigener Kraft und mit eigenem Willen heraus. Da braucht man jemanden, der die aufgerichteten Mauern einem einreißt, – wie es damals Jesus getan hat. Einen, der mir das Gefühl der Selbstsicherheit zurückgibt: ich bin etwas wert, ich bin jemandem wichtig, ich werde geliebt.

Nur, um das glauben zu können, braucht man eben Menschen, die einem das sagen, die einen das fühlen lassen. Und das ist das, was Gott befördern möchte. Dazu, zu seinem Wunderwirken, möchte er Menschen in Dienst nehmen, auch dich, auch mich, dass wir ihm helfen, Menschen aus ihrer Isolation zu holen, und helfen, dass andere es nicht mehr nötig haben zu hassen und auszugrenzen.

DIETMAR STAHLBERG



Die Spanische Grippe

Die schlimmste Pandemie in der Geschichte der Medizin



Wir schreiben das Jahr 1918, seit vier Jahren tobt der 1. Weltkrieg, in den Schützengräben der Westfront wird im Dreck und Schlamm erbittert um jeden Meter Boden gerungen. Da taucht ein weiterer Feind auf, der nicht zwischen den Deutschen mit ihren Verbündeten und den Kriegsgegnern, den Entente Mächten: England, Frankreich, Russland und Verbündeten unterscheidet. Die *Spanische Grippe* infiziert jeden dritten Erdbewohner, 500 Millionen Menschen. In drei Wellen schwappt sie um die Welt. Zwischen dem ersten gemeldeten Krankheitsfall am 4. März 1918 und dem letzten zwei Jahre später tötet das Grippevirus 50 bis 100 Millionen Menschen, also 2,5 bis 5 Prozent der damaligen 1,8 Milliarden Menschen.

Freund und Feind sind gleichermaßen betroffen von plötzlich einsetzendem hohem Fieber, quälenden Kopfschmerzen, Hustenattacken und totaler Abgeschlagenheit. Tausende Soldaten dämmern auf ihren Pritschen und Unterständen vor sich hin. Nach drei bis vier Tagen ist das Schlimmste überstanden. Noch geschwächt müssen sie zurück in den sinnlosen Krieg und das sinnlose Sterben. Nach dieser ersten Frühjahreswelle verläuft ab August 1918 die zweite Welle der Grippe-Pandemie wesentlich schlimmer, sie zeigt ihr tödliches Gesicht. In den Rekrutenunterkünften und den Gefangenenlagern hat die Grippe bei den schlechten hygienischen Bedingungen und den zusammengedrängten Menschen leichtes Spiel. Sie rafft Soldaten wie Zivilisten zu Tausenden und Millionen dahin.

Morgens krank, abends tot

Die Haut verfärbt sich durch den Sauerstoffmangel bei der häufig im Gefolge auftretenden bakteriellen Pneumonie bläulich-violett. Es dauert nur wenige Stunden, bis der Tod kommt; die Lungen füllen sich mit blutig-eitriger Flüssigkeit. Es ist ein Ringen um Luft, die Erkrankten ersticken und ertrinken innerlich. Nicht nur an der Front, auch zu Hause wird gestorben. In den Totenkammern stapeln sich die Leichen, Särge werden knapp. Die genaue Zahl der Grippetoten kennt niemand. Sie übertrifft die Anzahl der 9,7 Millionen toten Soldaten und 10 Millionen getöteten Zivilisten des 1. Weltkrieges um ein Vielfaches. Die Pandemie hat die ganze Welt erfasst.

Wo hatte diese Seuche ihren Ursprung?

Spanien war es jedenfalls nicht. Ende Mai 1918 taucht der Begriff *Spanische Grippe* erstmals auf. Die spanischen Medien unterlagen nicht der Zensur wie in den kriegführenden Staaten, die Presse berichtete offen über die Grippewelle. In Madrid erkrankte jeder Dritte, auch das spanische Königshaus war betroffen, König Alfons XIII erkrankte und überlebte. Die Frage der Herkunft und des Ursprungs der Pandemie von 1918 bis 1920 ist bis heute nicht eindeutig geklärt.

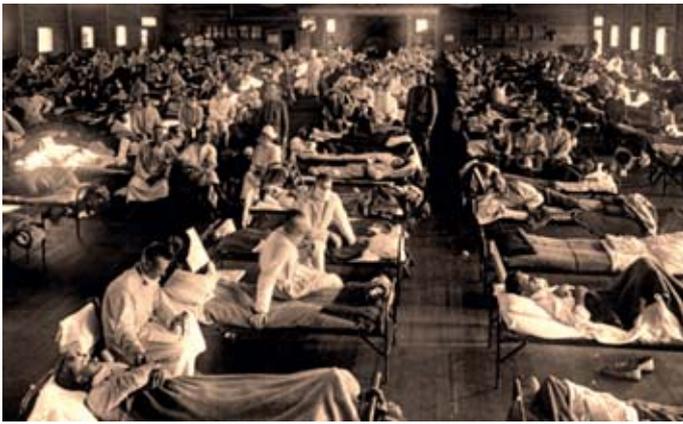
Amerikanische Quelle

Dem Landarzt Loring Miner in Haskell County, Kansas, USA fiel Anfang des Jahres 1918 die Heftigkeit von Grippe-symptomen bei zahlreichen seiner Patienten auf. Seine Warnung vor einer Grippeform mit ungewöhnlich heftigem Verlauf wurde im Frühjahr 1918 im Public Health Report veröffentlicht. Dank dieses Berichts konnte die Medizingeschichte einen möglichen Ansteckungsverlauf rekonstruieren. Mindestens drei Personen aus Haskell County wurden Ende Februar in das US-Army-Ausbildungslager Camp Funston

**Hotel
Kastanien-Hof**

Das Hotel ist ganzjährig geöffnet.

Hauptstraße 66 · 30457 Hannover-Wilberg
Tel.: 43 86 97-0 · Fax: 46 76 89
Handy: 0171-455 30 52
www.Kastanienhof-Hannover.de



Lazarett in Amerika



Die Grippe fährt mit

bei Fort Riley, Kansas, eingezogen. Der Koch Albert Gitchel meldete sich am 4. März 1918 mit Fieber, rasenden Kopfschmerzen krank. Innerhalb weniger Tage erkrankten weitere 500 Kameraden, drei Wochen später waren in dem Ausbildungslager, in dem sich durchschnittlich 56.000 Rekruten befanden, 1.100 Schwerkranke und 38 Todesfälle zu beklagen.

Die Soldaten bezeichneten die Erkrankung als *three-day fever* oder *knock-me-down fever*. Von dem Ausbildungslager breitete sich die Krankheit sehr schnell aus und erfasste im Frühjahr 1918 ganz Amerika. Mit den Truppentransporten von Amerika erreichte die Seuche über die Hafenstadt Brest Frankreich.

Chinesische Quelle

Ende des Jahres 1917 grassiert im Norden Chinas eine sehr ansteckende, sich schnell ausbreitende Krankheit der Luftwege. China gehörte nicht zu den Kriegsparteien, unterstützte aber die britische Armee mit Kontraktarbeitern, dem Chinese Labour Corps. Viele von Ihnen stammen aus den Epidemie-Gebieten im nördlichen Zentralchina. Bis zu 140.000 warten im britischen Pachtgebiet Weihaiwei auf engstem Raum, in Baracken zusammengepfercht, auf den weiteren Transport. Ein idealer Nährboden für jedwede Infektionskrankheit. Vom Hafen Port Edward in Weihaiwei über Singapur, Kapstadt oder durch den Suezkanal führt die Route nach Europa. Ein weiterer Weg führt von China per Schiff nach Vancouver, mit der Bahn quer durch Kanada nach Halifax und von dort schließlich mit Dampfschiffen über Südengland nach Frankreich. An Bord fährt das Virus mit, 300 von 3.660 Chinesen in Vancouver sind erkrankt.

An der französischen Kanalküste entstehen *Coolie Camps*. In Marseille arbeiten die Chinesen als Schauerleute. Hunderte von Schiffen transportieren das Virus übers Meer und sorgen für seine weltweite Verbreitung. Freetown – Sierra Leone, Afrika – ist die Kohlestation für viele Schiffe auf der Route Europa, Australien, Neuseeland, Tahiti und die Südsee. Freetown wird zum Umschlagplatz der Grippe. Auf dem Landweg breitet sich die Seuche bis nach Südafrika aus.

Von den Hafenstädten an der US-Küste werden die tödlichen Viren nach Kuba, Mexiko, nach Lateinamerika und Brasilien exportiert. Die Hafenstädte werden zu Verteilerstationen der Grippe, auch in Asien und in der Südsee. In Guam sterben 5 Prozent, auf den Fidschi-Inseln 10 bis 15 Prozent, auf Tahiti 15 bis 20 Prozent, in West Samoa 20 bis 25 Prozent und auf Nauru 36 Prozent der Bevölkerung.

Neuseeland wurde von der Grippewelle im November 1918 erreicht. Die heimkehrenden Truppen aus Europa schleppten das Virus ein, 8.600 Menschen starben, mehr als doppelt so viele, wie neuseeländische Soldaten im Ersten Weltkrieg gefal-

len waren. Besonders stark betroffen waren die Maori. Im Juli 1918 erfasst die Grippe ganz Europa von Lissabon bis Lemberg. Aus vielen deutschen Städten werden täglich viele hundert Neuerkrankungen gemeldet. In Berlin waren es bis zu 1.500 neue Fälle pro Tag, am 14. Juli 1918 zählte man in Berlin 80.000 Grippekranken.

Die dritte weltweite Erkrankungswelle im ersten Halbjahr 1919 verlief sehr unterschiedlich. In Europa eher milde, aber in Alaska besonders heftig, fast die gesamte Bevölkerung war erkrankt. Besonders die Inuit-Familien waren betroffen. Ihr Immunsystem war nicht auf Grippeviren eingestellt. In der Mission Brevig bei Nome/Alaska starben innerhalb von fünf Tagen 72 von 80 Einwohnern, sie wurden im Permafrost begraben. Neujahr 1919 starben in Reykjavik 600 Isländer, das gesamte Apothekenpersonal war betroffen, die Sargmacher zimmerten Behelfskisten zusammen. Im Januar 1920 flackert 

Salon Haarkunst

An der Kirche 22 / 30457 Hannover
Telefon: 0511 434 02 51
Internet: www.haarkunst-wettbergen.de



Haarkunst



die Grippe ein viertes Mal auf, wieder sind die USA besonders betroffen, binnen acht Wochen sterben in Chicago und New York 11.000 Menschen. Erst im Laufe des Jahres 1920 klang die spanische Grippe aus.

Kriegsrelevanz der Grippe

Die Grippe hat beide Kriegsparteien gleich hart getroffen, allerdings litt die deutsche Armee besonders an den grippebedingten Ausfällen der Kampfkraft. Die Alliierten konnten die geschwächten Truppen eher ersetzen. Der deutsche General Ludendorff führte am 3. Oktober 1918 folgende Gründe für das Scheitern der militärischen Operationen an: die Stärke der gegnerischen Panzerarmee, den Mangel an Kartoffeln und die Grippe (unsere ganze Armee hat gelitten).

Opferzahlen: Amerika 675.000, Brasilien 300.000, Europa 2,5 Millionen, Deutschland 426.000, Indien 14 Millionen Menschen. Die Todesraten in China, Russland und Afrika sind unbekannt. Keine Seuche in der Menschheitsgeschichte hat mehr Opfer gefordert.

Therapie: In den drei Jahrzehnten vor 1918 hatte die Medizin große therapeutische Erfolge zu verzeichnen. Verbesserte Hygiene, bakteriologische Forschung, neue Medikamente (TBC, Robert Koch 1882; Syphilis, Paul Ehrlich 1909; Salvarsan) und verbesserte chirurgische Therapien führten zum Anstieg der Lebenserwartung. Doch bei der Grippe waren die Ärzte machtlos, eine spezifische Therapie gab es nicht.

Quarantäne und Isolierungsmaßnahmen fruchteten nichts. Gegen die häufig auftretende bakterielle Sekundärinfektion, die Pneumonie, war man hilflos. Man musste sich auf allgemeine, symptomatische Maßnahmen beschränken: Schwitzkuren, Wickel, Einreibungen, Gurgellösungen, Inhalationen mit ätherischen Ölen und Kampfer, fiebersenkende Medikamente wie Phenacetin, Pyramidon, Aspirin kamen zum Einsatz. Wirksame Antibiotika gab es noch nicht. Zur Hustendämpfung und zur Sedierung wurden Kodein, Opium, Morphin, Kokain oder sogar Heroin verordnet. Drastische Abführmaßnahmen sollten die Krankheit eliminieren, schwächten aber die Kranken zusätzlich. Nur manchmal konnten die Chirurgen bei der Behandlung von Wasser- und Eiteransammlungen in den Lungen mit Punktionen, dem Legen von Drainagen oder sogar mit Thorakotomien (Eröffnen des Brustkorbes) helfen.



Wirkungslose Schutzmaßnahmen

Prominente Grippeopfer: Frederic Trump, Großvater des heutigen US-Präsidenten Donald Trump, starb am 30. Mai 1918 in New York an einer Pneumonie in Folge der Grippe. Max Weber, der Begründer der modernen Soziologie, starb am 14. Mai 1920. Egon Schiele, der österreichische Expressionist der Wiener Moderne, starb mit 28 Jahren am 31. Oktober 1918. Nur wenige Tage zuvor hatte er noch seine im sechsten Monat schwangere Frau auf dem Totenbett gemalt.

Lange hielt man das von Prof. Richard Pfeiffer, einem Assistenten von Robert Koch, entdeckte Bakterium *Hämophilus influenzae* fälschlicherweise für den Auslöser der Grippe. Diese Infektion tritt im Verlauf einer Grippe oft als Zweitinfektion auf, es gibt heute eine Schutzimpfung. Es begann eine intensive Suche nach der Ursache der Pandemie. Schließlich gelang 1933 englischen Biomedizinern die Isolierung und Züchtung des Grippevirus. Erst die Entwicklung des Elektronenmikroskops 1954 machte das Virus sichtbar. In den späten 1990er Jahren exhumierte ein Team von Wissenschaftlern den Körper einer Inuit-Frau, die in der Nähe der Brevig Mission im Permafrost begraben worden war. Nach fast zehnjähriger Arbeit gelang es 2005 dem amerikanischen Mikrobiologen Jeffrey Taubenberger und seinen Mitarbeitern, aus den Gewebeproben der Lungen Genfragmente des Erregers zu isolieren. Wie ein Puzzle wurden diese zum Virus-Erbgut zusammengesetzt, aufbewahrt wird es heute in den Hochsicherheitslaboren der US-Seuchenschutzbehörde. Der Erreger der Spanischen Grippe, das Influenza Virus Typ A, Subtyp H1N1, war identifiziert. Er hatte sich wahrscheinlich aus zwei Varianten des Influenzavirus, einem Vogelvirus und einem humanen Virus gebildet und war hochpathogen. Solche Neubildungen sind immer wieder möglich und waren Ursache für erneute Pandemien im 20. Jahrhundert (1957: H2N2; 1968: H3N2; 1977 und 2009: wieder H1N1).



BÖKER

Bestattungen · Tischlerei
Telefon 05 11/ 42 17 17

Beekestraße 66/68 und Springer Straße 2 (Ecke Wallensteinstraße)

Wir sind jederzeit erreichbar, beraten Sie in allen Fragen und erledigen sämtliche Formalitäten.



BILD: MATTHIAS PATZOLD, PIXELIO.DE

Die jährliche Gripeschutzimpfung

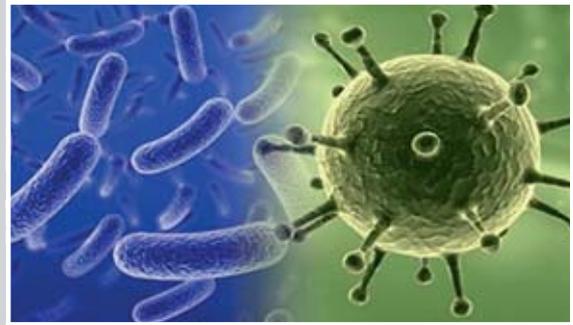
Einen zwar nicht vollständigen, aber doch sehr wirksamen Schutz bietet heute die jährliche Gripeschutzimpfung. Wer sollte sich gegen die Grippe impfen lassen? Alle Menschen über sechzig Jahre, chronisch Kranke, medizinisches Personal, Personal in Kindergärten, Alters- und Pflegeheimen und in öffentlichen Einrichtungen mit Publikumsverkehr. In der Grippezeit 2018/19 wurde ein Vierfach-Impfstoff verwendet.

Da die Grippeviren sich ständig verändern, legt die Weltgesundheitsorganisation WHO jährlich die Zusammensetzung neu fest. Der beste Impftermin ist für 2019/20 der Oktober und November, vor der eigentlichen Grippezeit. Die Immunantwort des Körpers erfolgt nach ca. zehn Tagen. Heute sind wir durch die vorbeugende Grippeimpfung und durch die verbesserte Behandelbarkeit der Begleitinfektionen gegen eine mögliche Pandemie besser gewappnet.

DIETRICH SPELLERBERG

Bakterien (im Bild rechts)

- sind bis zu 100-mal größer als Viren,
- im Lichtmikroskop erkennbar,
- haben eine Zellwand, eine Zellmembran, Zytoplasma,
- einen eigenen Stoffwechsel und eigenes Erbgut,
- vermehren sich durch Zellteilung,
- sind eigenständige Lebewesen und
- können (meist) wirksam mit Antibiotika bekämpfte werden.



Viren (im Bild links)

- sind nur im Elektronenmikroskop erkennbar,
- haben keinen eigenen Stoffwechsel
- bestehen aus Erbgut, das in einer Proteinhülle, dem Capsid, eingeschlossen ist (VIRION),
- brauchen einen Wirt zur Vermehrung, sie sind intrazelluläre Parasiten,
- *programmieren* mit ihrer Erbinformation das Erbgut der Wirtszelle so um, dass diese viele hunderte bis tausende neue Viren produziert, und
- sind gegen Antibiotika unempfindlich.



50 Jahre



KANDELHARDT

- Dacharbeiten
- Wärmeschutz
- Abdichtungen
- Bauklempnerei
- Fassadenbau
- Solar-Systeme

30989 Gehrden Rudolf-Diesel-Str.5
Tel. 05108 - 64 27 888

Waldschlösschen Ricklingen
Mühlenholzweg 72 30459 Hannover
waldschloesschen.ricklingen@t-online.de
Telefon 0511.424442
Facebook waldschlösschen ricklingen



Hostel mit 54 Betten ab 15,00 € pro Bett und Nacht
Saalbetrieb für 40 bis 180 Personen
Gaststätte für 50 Personen
Außengastronomie 80 Personen
Eigene Küche
Familienfeierlichkeiten
Geburtstage Volljährigkeitsfeiern
Polterabende · Trauungen
Hochzeiten im Wald
Taufen
Trauerfeierlichkeiten
Weitere auf Anfrage

Leonie Barnert

Interesse am Mitmenschen

Schon seit zehn Jahren ist Leonie Barnert im Betreuersteam des Kinderhotels *Bambini*, auch das Zeltlager in Loccum, bei dem sie mit sieben Jahren das erste Mal als Teilnehmerin dabei war, begleitet sie seit vielen Jahren als Betreuerin. Und sie ist auch auf vielen Gemeindefesten als Helferin dabei. Die Bitte um Mithilfe, den Satz »Leonie, könntest du vielleicht mal...?« hört sie häufig und selten sagt sie Nein.

Der Kontakt zur Kirchengemeinde entstand früh durch ihre Mutter Désirée, die hier schon lange ehrenamtlich aktiv ist, aktuell als Mitglied des Kirchenvorstandes. Die 1996 geborene Leonie besuchte die Kindergottesdienste und war eine Zeit lang in der Mädchengruppe dabei. Nach ihrer Konfirmation absolvierte sie die *Juleica*-Ausbildung. Auch bei den Skifreizeiten ist sie regelmäßig dabei.

Ihr eigentliches Hobby ist allerdings das Handball spielen, mindestens zweimal in der Woche wird trainiert und die Sonntage sind für die Punktspiele reserviert. Sie trainiert und spielt aber nicht nur selbst, sondern ist bei der TuS Wettbergen auch als Trainerin für die neun- und zehnjährigen Kinder aktiv.

In der Grundschule Tresckowstraße macht sie mehrmals in der Woche nachmittags die Lernförderung. Durch Leonies Interesse an ihren Mitmenschen war ihr früh klar, dass sie einen sozialen Beruf ergreifen musste. Ihr eigentlicher Wunsch, Sonderpädagogik zu studieren, ließ sich nach ihrem Abitur allerdings nicht sofort verwirklichen, dafür war ihre Durchschnittsnote nicht gut genug. So absolvierte sie zunächst ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem integrativen Kindergarten in Bornum und begann dann die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin.

Den praktischen Teil ihrer Ausbildung absolvierte sie unter anderem im Johanneshof. Das Team und die Bewohner erlebten hier eine engagierte, zupackende junge Frau, die mit ihrer positiven Ausstrahlung und Daseinsfreude ausgesprochen aktivierend und motivierend wirkte. So ermutigte sie z. B. einige Bewohner, mit ihr ins örtliche Fitnessstudio zu gehen. Einige trainieren dort heute noch regelmäßig, u.a. hierbei hat Leonies Praktikum eine nachhaltige Wirkung gezeigt.

Inzwischen hat sie ihr Studium der Sonderpädagogik, nach Abschluss ihrer Ausbildung, doch noch begonnen, im Zweitfach wird sie voraussichtlich evangelische Religion oder Sport studieren. Ob sie später in einer Schule oder im außerschulischen Bereich tätig werden möchte, weiß sie noch nicht.

Wenn man sie in ihrer Wohnung in Oberricklingen besucht, wird deutlich, was ihr noch wichtig ist. Dort hängen zahlreiche Fotos, die sie mit ihrer Familie zeigen. Mit ihren Eltern versteht sie sich gut und inzwischen auch mit ihrem älteren Bruder, der ebenfalls ein Lehramtsstudium durchläuft.

Ihre Familie ist ihr wichtig und sie findet auch die Zeit, trotz ihres wirklich vollen Terminkalenders, regelmäßig ihre Großeltern zu besuchen, die auch in Wettbergen wohnen. Sie ist ein sehr aktiver Mensch, kann sich nicht vorstellen, mal einen Tag nur in ihrer Wohnung zu verbringen. Sie muss immer raus, etwas tun, vor allem aber Menschen treffen. Deshalb käme für sie auch nie ein Strandurlaub in Frage, das würde sie



langweilen. »Ich muss auch im Urlaub unterwegs sein, gerade in einem fremden Land, um Neues kennenzulernen und zu erleben.«

Nach ihrer Motivation für ihr ehrenamtliches Engagement in der Kirchengemeinde gefragt, nennt sie mehrere Gründe. Da ist zum einen die Zusammenarbeit im Team, die ihr Spaß macht. Die Freude über das Gelingen der Projekte spielt ebenfalls eine Rolle, vor allem aber sind es die positiven Rückmeldungen, wenn sie z. B. spürt, dass die Kinder sich beim Kinderhotel oder dem Zeltlager wohlfühlen und Spaß haben. Eine wichtige Voraussetzung für gelungene Teamarbeit ist für sie auch Kritikfähigkeit: »Nur wenn man ein Problem anspricht, kann man auch etwas ändern«, sagt sie.

Sie möchte gerne in Hannover bleiben, zumindest stellt sie sich das jetzt so vor. So wird sie wahrscheinlich auch noch länger für unsere Kirchengemeinde aktiv sein. UWE SELL

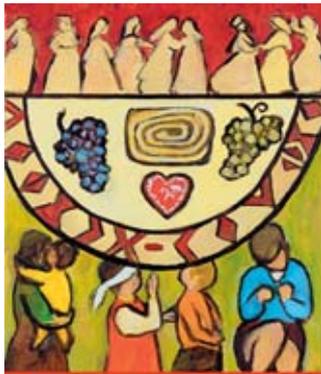
Frischer Fisch und Meer

Bei mir am Fischwagen bekommen Sie ihren Frischfisch & Räucherfisch sowie verschiedene Fischsalate.

Ich freue mich auf Ihren Besuch. Gerne auch Bestellungen unter: ☎ 015 20 32 40 521

<p>Dienstags Wettbergen: 17:10 Uhr Bergstraße 4 17:25 Uhr Neue Straße 5 17:35 - 17:55 Uhr ... Poggendiek 30 18:00 - 18:30 Uhr ... Wettberger Edelhof (Feuerwehruzufahrt)</p>	<p>18:35 Uhr Im Rehwinkel 6 18:40 Uhr Im Seefeld 19 18:50 Uhr Hauptstraße 30</p>
<p>Donnerstags Wettbergen 16:30 - 19:30 Uhr REWE Markt - Auf der Sohleorte </p>	

weltgebetstag am 1. märz | LERNEN SIE SLOWENIEN KENNEN



Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz! Unter dem Gedanken der Gastfreundschaft und des Miteinanders findet am Freitag, dem 1. März 2019, um 18.00 Uhr der ökumenische Weltgebetstag in unserer Kirche statt.

Den Gottesdienst haben in diesem Jahr Frauen aus Slowenien vorbereitet. Dort ist der Weltgebetstag noch sehr jung, denn Slowenien gehört erst seit 1991 zur Europäischen Union. Obwohl Slowenien eines der kleinsten Länder der europäischen Gemeinschaft ist, bietet es eine große landschaftliche Vielfalt: hohe Berge, bewaldete Hügel, die panonische Tiefebene, die Karst mit einzigartigen unterirdischen Höhlen und die 42 Kilometer lange Adria-

küste... Viele Naturschönheiten auf kleinstem Raum.

Aufgrund der eigenen Geschichte haben viele Sloweninnen erfahren, was es heißt, selbst Flüchtlinge oder Gastarbeiterinnen zu sein, aber auch, was es bedeutet, Flüchtlinge zu beherbergen. Tausende kamen 2015 über die sogenannte *Balkanroute* über ihr Land nach Europa.

Gestaltet wird der Gottesdienst wieder von einem Team aus Wettberger Frauen, die Ihnen Slowenien mit den Herausforderungen der dort lebenden Menschen vorstellen werden.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir alle Besucher in die KATAKOMBE zur Verkostung landestypischer Speisen und zu netten Gesprächen ein.

Die Lieder dieses Gottesdienstes werden am Montag, dem 25. Februar 2019, um 18.00 Uhr in der KATAKOMBE eingeübt. Willkommen sind alle Menschen, die gerne singen. – Wir freuen uns auf Sie.

DAS WELTGEBETSTAGSTEAM

freiwilliges kirchgeld 2018 | DANK ALLEN SPENDERINNEN UND SPENDERN

Auch im vergangenen Jahr haben uns wieder viele Menschen mit Ihrem freiwilligen Kirchgeldbeitrag geholfen. Es ist eine stattliche Summe zusammengekommen, mit der wir viele Aufgaben in unserer Kirchengemeinde finanzieren können.

Im Namen des Kirchenvorstandes und des Pfarramtes danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und Ihre Hilfe. Herzlichen Dank auch an alle Helferinnen und Helfer für das Austragen der Kirchgeldbriefe. Vielen Dank auch all denen, die unseren Adventsmarkt tatkräftig und finanziell unterstützt haben.

Für diejenigen, die noch ein freiwilliges Kirchgeld überweisen möchten, hier unsere Bankverbindung:

Kirchengemeinde Wettbergen
DE40 2519 0001 8176 9008 00 (IBAN)
Stichwort: Freiwilliges Kirchgeld 2018

Auch mit kleinen Beträgen helfen Sie Ihrer Gemeinde.
HOLGER WEGENER
Vorsitzender des Kirchenvorstandes

familienfreizeit | GRÖMITZ 2019

In der Zeit von Freitag, dem 2. August, bis Samstag, dem 10. August 2019, findet die Familienfreizeit des Kinderzirkus GIOVANNI statt. Anmeldungen von Familien mit Kindern ab sechs Jahren unter ☎ 05 11/ 59 09 36 33.

Lange Reihe 6
30952 Ronnenberg
Tel./Fax 05109-514256

Öffnungszeiten
Di-Fr 10 - 13 Uhr
15 - 18 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr

www.goldschmiede-wegener.de

Bethel im Norden

Wildschweinbuffet
15. Februar 17 Uhr
Um Voranmeldung wird gebeten!

Karnevalsfeier
28. Februar 17 Uhr

Café-Restaurant
Karl Flor

Bergfeldstr. 32 30457 Hannover
Telefon (0511) 26 26 13 14

Bethel

aus dem kirchenvorstand | SITZUNG AM 15. NOVEMBER 2018

BESCHLÜSSE

- Es sollen Angebote für die Erneuerung des Tresens in der KATAKOMBE eingeholt werden.
- Es wird die Anschaffung und Montage eines beidseitigen Treppengeländes an der Treppe vom Ausgang von der KATAKOMBE zum Pfarrgarten sowie an der rechten Seite der Treppe vom Kirchplatz zur Kirche beschlossen.
- Der Kirchenvorstand beschließt den Kollektenplan bis zum 17. Februar 2019.
- Für die KATAKOMBE wird ein neuer Mitarbeiter befristet für ein Jahr angestellt.
- Als Delegierte für den Kirchengemeindeverbandsvorstand werden Frau Brigitte Kumkar, Pastor Stahlberg und Herr Wegener benannt.
- Der für das Projekt *Mwabana* in Sambia bestimmte Erlös aus dem Verkauf der Erntegaben beim Erntedankfest betrug 443,70 €. Er wird aus den sonstigen Einnahmen auf 500,00 € aufgestockt.

aus dem kirchenvorstand | SITZUNG AM 13. DEZEMBER 2018

BESCHLÜSSE

Nachdem das Abrechnungswesen auf *Doppik* umgestellt wurde, mussten für alle Gemeinden Bilanzen erstellt werden. Die Eröffnungsbilanz für unsere Gemeinde wurde nun vorgelegt und einstimmig vom Kirchenvorstand beschlossen.

VERSCHIEDENES

- Für den Kirchenkreistag wurden Brigitte Kumkar, Marianne Riecke, Dietmar Stahlberg und Holger Wegener gewählt.
- Zusätzlich zu dem bestehenden Partnerbesuchsdienst für Bewohnerinnen und Bewohnern des Betreuten Wohnens soll ein weiterer Besuchsdienst eingerichtet werden. Dieser soll sich an alle in der Gemeinde richten, die Kontakt haben möchten.

- Es wurden auf dem Friedhof zwei neue Kolumbarien errichtet, die bereits stark nachgefragt werden. Möglich wäre noch der Bau eines fünften Kolumbariums.
- Die Klausurtagung des Kirchenvorstandes findet am 19. und 20. Januar 2019 in Amelungsborn statt.

HOLGER WEGENER

Vorsitzender des Kirchenvorstands

12. februar, 19.00 uhr | »THEATER, THEATER« MIT SCHAUSPIELER SEBASTIAN REISS

manno Sebastian Reiß (Bild unten) möchte mit den Männern von **mannoMANN** über Theater reden.

Darüber wie es ist, ein Stück zu probieren und vorzubereiten. Aber auch wie es ist, ein Stück anzusehen. Was passiert eigentlich während einer Aufführung hinter und auf der Bühne, im Zuschauerraum und dazwischen? Was erwartet man vom Theater, was versteht man? Er möchte gern davon erzählen, wie es ist, sich eine Rolle zu erarbeiten. Oder gibt es das eigentlich gar nicht, die Rolle? Und natürlich soll die an einen Schauspieler meist gestellte Frage endlich beantwortet werden: »Wie merken Sie sich eigentlich den ganzen Text?«

Sebastian Reiß – ein Wettberger Urgestein – ist festes Ensemblemitglied am Schauspiel Frankfurt. Nach seiner Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock hat er am Schauspielhaus Graz, Volkstheater Rostock und am Badischen Staatstheater in Karlsruhe gespielt. – Verbindliche Anmeldungen bis spätestens 8. Februar an wilfried.seiffert@gmx.de oder unter ☎ 05 11/ 47 37 37 97.



ZAHNARZT DR. ROLF PETERS
Bürgermeister-Stümpel-Weg 3, 30457 Hannover,
Tel.: 0511 435061, info@docpeters.de

Implantate, Prophylaxe, Bleaching
Vorsorge, Implantation, Nachsorge

**ANGSTPATIENTEN
ENTSPANNEN MIT
LACHGAS**

In unserer Praxis tun wir alles dafür, dass Sie mit einem Lächeln wieder nach Hause gehen. Auch Angstpatienten können bei uns entspannen!

Zahnarzt, Implantologe

www.dr-peters-hannover.de

seniorenkaffee am sonntag, 3. februar, um 15.00 uhr in der katakombe | BRASILIEN



Marion und Dietrich Spellerberg laden sie mit faszinierenden Bildern zu einer Reise in das größte südamerikanische Land Brasilien ein. Wir besuchen die riesigen Iguazu-Wasserfälle im Süden des Landes. Das Sumpfsgebiet Pantanal begeistert uns mit zahllosen Vogelarten und über 50 Millionen Kaimanen. Nach drei Expeditionstagen verlassen wir diese Landschaft und erleben den großen Kontrast in der Hauptstadt Brasilia. Diese am Reißbrett geplante, futuristische Stadt entstand in nur vier Jahren und wurde 1960 eingeweiht.

Der nächste Seniorenkaffee findet statt am 3. März.

kinderwerkstatt | PLATZ FÜR NEUE INTERESSENTEN

Jungen und Mädchen im Alter zwischen etwa sieben und zwölf Jahren, die in der Kinderwerkstatt mitmachen möchten, können am Montag, 18. Februar, um 17.00 Uhr im Töpferhaus auf dem Johanneshof, Am Hohmannhof 10, angemeldet werden. Weitere Informationen bei Friedhelm Kuhls, ☎ 05 11/ 4 34 05 59 oder ☎ 01 70/ 5 32 85 33.

ferienlager loccum | WILLIAM WALLACE UND DER SCHOTTISCHE FREIHEITSKAMPF



Im Jahre des Herrn 1297 herrscht Edward I, König von England, mit schonungsloser Härte über Schottland. Er unterdrückt das hungernde Volk und verbietet die schottische Sprache und Traditionen.

Es ist die Stunde von Sir William Wallace von Ellerslie, stark und unerschrocken. Er vereint die schottischen Clans, nimmt den Kampf gegen die englische Krone auf und besiegt in der heroischen Schlacht von Stirling den vom König entsandten Feldherrn John de Warenne. Wallace wird zum Beschützer von Schottland und zur Gallionsfigur im Kampf gegen die Tyrannei. Es ist aber erst der Beginn eines langen Kampfes für Freiheit, Gerechtigkeit und Unabhängigkeit.

Wollt ihr mehr über den schottischen Nationalhelden William Wallace erfahren und wissen, wie er und seine Mannen auf Stirling Castle gelebt haben? Konnte Wallace am Ende gegen die englische Knechtschaft triumphieren? Kommt einfach mit auf eine Reise ins sagenumwobene Schottland des 13. Jahrhunderts. Verbringt eine Abenteuerwoche als schottische Ritter und Vasallen, kleidet euch im schottischen Nationalgewand und übt euch im Bogenschießen, Schwertkampf oder Baumstammwurf. Es warten spannende Abenteuer auf euch, rund um die Geschichte der schottischen Freiheitskämpfe.

Wer zwischen acht und 13 Jahren alt ist, sollte sich schnell anmelden. Die beliebte Abenteuerwoche der Kirchengemeinde Wettbergen findet vom 6. bis zum 12. Juli statt. Anmeldungen bitte per E-Mail an ferienlager-loccum@gmx.de. Pro Kind kostet die Teilnahme 125 €; Geschwisterkinder zahlen nur 65 €.

Rechtzeitig vor den Ferien werden sich eure Betreuer vorstellen und alles Wichtige erzählen. Unter www.zeltlager-loccum.de könnt ihr viele tolle Informationen über das Abenteuerlager und seine Geschichte erfahren.



30. august bis 1. september FAMILIENFREIZEIT IN STECKLENBERG

Nach langen Jahren möchten wir wieder eine Familienfreizeit für Jung und Alt, Klein und Groß in unserer Kirchengemeinde anbieten. Wir haben dazu das Naturfreundehaus in Stecklenberg am Ostharz für den 30. August 1. September 2019 gebucht. Vor Jahren war das Kinderhotel *Bambini* dort schon einmal Gast. Eingeladen sind Menschen von vier bis hundert Jahren. Es soll Zeit sein für gemeinsames Singen, Kochen, Spielen, Wandern und eine Einheit Religionsunterricht für Große. Die Räumlichkeiten sind zum großen Teil Mehrbettzimmer, aber es gibt auch Doppel- oder Einzelzimmer. Die Kosten betragen für Erwachsene ca. 80 € und für Kinder ca. 50 €. Wir bitten um eine Anmeldung bis zum 20. Februar 2019 im Pfarrbüro bei Silke Hoef, ☎ 05 11/ 59 09 36 30.

Für das Vorbereitungsteam:
FRIEDHELM HARMS

Ganz nah dran.

- Kranken- und Seniorenpflege
- Fachpflege
- Pflegeberatung, Pflegekurse
- Pflegeüberleitung

Ambulanter
Pflegedienst



www.pflegedienst-rose.de

Jetzt neu
**24 Stunden-
Pflege:**
Bezahlbare
Lebensqualität.



Pflegedienst Rose GmbH
Wallensteinstraße 17
30459 Hannover

☎ **26 11 00 10**
info@pflegedienst-rose.de
www.pflegedienst-rose.de



WETTBERGER KULTURGEMEINSCHAFT

KATAKOMBE

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER KIRCHENGEMEINDE WETTBERGEN

Informationen, Bestellungen und Anmeldungen unter ☎ und ☎ 05 11/ 43 44 60

kulturkatakombe@web.de · www.kulturkatakombe.de

FEBRUAR

FR 15 · ERSTGEBORENE, MITTELKIND UND NESTHÄKCHEN
LESUNG MIT SIMON BENNE
BEGINN: 20.00 UHR (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 13,00 EURO

Der HAZ-Lokalredakteur Simon Benne liest aus seinen humorigen Glossen der Rubrik *Lütje Lage*. Mit drei Töchtern gerät die lange Autofahrt rasch zur Reise ins Herz der Finsternis. Oder: Ein falsches Wort und das Abendessen geht im Zickenkrieg unter. Simon Benne bewältigt den Alltag mit Erstgeborener, Mittelkind und Nesthäkchen – und zeigt dabei, wie nah Chaos und Glück in einer ganz gewöhnlichen Familie beieinander liegen. Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!



SO 17 · FLIMMERKISTE IM GEMEINDEZENTRUM, WETTBERGEN
BEGINN: 15.00 UHR · EINTRITT FREI

Mit Kaffee und Kuchen.

DI 19 · KÖNIGSSTÄDTE MAROKKOS
DIGITALE FOTOSHOW VON DÉSIRÉE UND PETER BARNERT
BEGINN: 19.00 UHR · EINTRITT FREI · ORT: GEMEINDEZENTRUM,
WETTBERGEN



Erleben Sie auf unserer Rundreise zu den Königsstädten Marokkos die große Vielfalt des westlichsten orientalischen Landes. Kommen Sie mit in geheimnisvolle Altstädte, auf quirlige Märkte, in Handwerkerviertel und in die moderne Großstadt Casablanca. Kontrastpunkte bieten die römische Ausgrabungsstätte Volubilis und die Region des mittleren Atlas. In gemütlicher Atmosphäre bei landestypischen kleinen Snacks und Getränken erleben Sie faszinierende Bilder und Informationen. Für Essen und Getränke bitten wir um eine Spende. Um Voranmeldung wird gebeten!

FR 22 · PING!
NEUES PROGRAMM MIT JANSSEN UND GRIMM
BEGINN: 20.00 UHR (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 13,00 EURO
AUSVERKAUFT!

PING! Das steht für *Perfekt inszeniertes Nonsens-gefasel* oder *Poesie in neuem Gewand*. Erleben Sie die einäugigen Zwillinge der norddeutschen Sitz-comedy mit *Friesematenten* und *Grimmatik* ohne *Schischi*. Ein furioser Mix in Wort, Bild und Ton. *Heidewitzka!*

Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!



carsten schirmer

Malermeister GmbH
staatl. gepr. Techniker

Carsten Schirmer
Malermeister GmbH
Marie-Curie-Str. 28
30966 Hemmingen
Tel.: 0511 / 234 80 88
Fax: 0511 / 234 80 89
info@malermeister-schirmer.de
www.malermeister-schirmer.de

malerei und anstriche
lasur- und glanzputztechnik
bodenbeläge und parkett
vollwärmeschutz
fassadeninstandsetzung
betoninstandsetzung
gerüstbau



sternenzeit

Hauptstraße 51 | 30457 Hannover

☎ und ☎ 05 11/ 43 44 60

kulturkatakombe@web.de

Neue Malkurse

Beginn am 5. Februar 2019

MISCHTECHNIKEN (A). – Aquarell, Acrylmalerei, Zeichnen mit Bleistift, Pastellkreiden, Ölkreiden, Experimentelles Gestalten mit Gips, Sand, Seidenpapier, Leim und anderen Materialien auf Leinwand. ÖLMALEREI (B). – Mit wasser- verdünnbaren Ölfarben unter Anleitung

DIENSTAG, 5., 12., 19., 26. Februar;
5., 12., 19. März

Kurs 1 (A): 16.00 bis 18.15 Uhr

Kurs 2 (A): 19.00 bis 21.15 Uhr

MITTWOCH, 6., 13., 18., 27. Februar;
6., 13., 20. März

Kurs 3 (A und B): 10.00 bis 12.15 Uhr

Kurs 4 (A): 16.00 bis 18.15 Uhr

Kurs 5 (A): 19.00 bis 21.15 Uhr

Kursgebühr: je 65,00 € für sieben Termine; im Preis sind Farben, Papier und andere Materialien (ohne Leinwand) enthalten

Speckstein oder Holz

Durch Sägen, Feilen, Bohren, Schleifen und Polieren fantasievolle Skulpturen, Figuren oder Schmuck erstellen.

DONNERSTAG, 21., 28. Februar,
3., 14., 21. März

19.00 bis 21.15 Uhr

Kursgebühr: 50,00 €

Neu: Wochenendworkshop Transfertechnik und Mischtechnik (Acryl)

Bild im Format 50 mal 70 cm oder 60 mal 80 cm erarbeiten (bitte mitbringen oder bei uns vorher bestellen) in Mischtechnik, mit Acrylfarben, Kreiden und weiteren Materialien. Durch Transfertechnik mit Folie integrieren wir Bildmotive wie z. B. Figuren, Tiermotive, Gegenstände etc. in die Malerei.
FREITAG, 1. März, 18.00 bis 21.15 Uhr,
SAMSTAG, 2. März, 11.00 bis 15.00 Uhr
Kursgebühr: 55,00 € (ohne Leinwand)

Musikkreis Wettbergen:

Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene 2019



Wir unterrichten Blockflöte, Violine, Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Mandoline, Klavier, Keyboard, Musikalische Früherziehung. Alle

Informationen und Anmeldungen unter ☎ 05 11/ 43 47 68 oder @ bg@bmgas.de.

Ehrenamtliche Leitung des Musikkreises: Dr. Bruno Gas



GOTTESDIENSTE

- SONNTAG, 27. JANUAR**
10.00 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl mit Friedhelm Harms
- SONNTAG, 3. FEBRUAR**
10.00 Uhr · Gottesdienst mit Dietmar Stahlberg
- SONNTAG, 10. FEBRUAR**
10.00 Uhr · Gottesdienst mit Friedhelm Harms
- SONNTAG, 17. FEBRUAR**
10.00 Uhr · Gottesdienst mit dem Blockflötenensemble mit Dietmar Stahlberg
- SONNTAG, 24. FEBRUAR**
10.00 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl mit Andrea Zimmermann
- FREITAG, 1. MÄRZ**
18.00 Uhr · Weltgebetstag mit dem Weltgebetstagsteam
- SONNTAG, 3. MÄRZ**
10.00 Uhr · Gottesdienst mit Taferinnerung mit Dietmar Stahlberg
- JEDEN DIENSTAG**
19.00 Uhr · Friedensandacht in der Kirche in Ronnenberg



KIRCHE MIT KINDERN

- SONNTAG, 27. JANUAR**
10.00 Uhr · Kinderkirche im Kinderhaus
- SONNTAG, 24. FEBRUAR**
10.00 Uhr · Kinderkirche im Kinderhaus



TERMINE

- SONNTAG, 3. FEBRUAR**
15.00 Uhr · Seniorenkaffee
- DIENSTAG, 12. FEBRUAR**
19.00 Uhr · mannoMANN
- DONNERSTAG, 21. FEBRUAR**
20.00 Uhr · Kirchenvorstandssitzung
- MONTAG, 25. FEBRUAR**
18.00 Uhr · Offenes Singen zum Weltgebetstag
- SONNTAG, 3. MÄRZ**
15.00 Uhr · Seniorenkaffee

REGELMÄSSIG

- JEDEN MONTAG**
17.00 Uhr · Kinderwerkstatt (ab 18. Februar)
19.15 Uhr · Kirchenchor
- AM ZWEITEN MONTAG**
16.00 Uhr · Frauengesprächskreis 60 +
- AM DRITTEN MONTAG**
18.00 Uhr · Frauengruppe *mittendrin*
- AM ZWEITEN DIENSTAG**
19.00 Uhr · mannoMANN
- JEDEN MITTWOCH**
18.30 Uhr · Blockflötenensemble
- JEDEN DONNERSTAG**
16.00 Uhr · Mädchengruppe
- JEDEN FREITAG**
9.30 bis 10.30 Uhr · Babygruppe
- JEDEN FREITAG**
10.00 bis 12.30 Uhr · *Grüne Truppe* im Pfarrgarten

MULTIKULTURELLE KÜCHE

- JEDEN MITTWOCH**
15.00 Uhr · Café mit selbstgebackenem Kuchen
- MITTWOCH, 6. FEBRUAR**
18.00 Uhr · Lachs mit Nudeln und Zucchini
- MITTWOCH, 13. FEBRUAR**
18.00 Uhr · Sauerkraut & Co: Sauer macht lustig
- MITTWOCH, 20. FEBRUAR**
18.00 Uhr · Leckerer aus Ungarn
- MITTWOCH, 27. FEBRUAR**
18.00 Uhr · Kulinarisch quer durch die Zentralschweiz

BETREUTES WOHNEN DES FREUNDKREISES FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE



- | | |
|---|--|
| JEDEN MONTAG
10.30 Uhr · Gymnastik | FREITAG, 15. FEBRUAR
11.00 Uhr · Andacht |
| JEDEN DIENSTAG
15.00 Uhr · Gedächtnistraining Gruppe II | DONNERSTAG, 21. FEBRUAR
15.00 Uhr · Klönschnack |
| JEDEN MITTWOCH
9.30 Uhr · Progressive Muskelentspannung nach Jacobson | FREITAG, 22. FEBRUAR
15.00 Uhr · Rundgespräch: Lebenselixier Licht |
| JEDEN MITTWOCH
Stammtisch ELIAS in der KATAKOMBE | DONNERSTAG, 28. FEBRUAR
15.00 Uhr · Klönschnack |
| JEDEN MITTWOCH
10.30 Uhr · Gedächtnistraining, Gruppe I | |
| FREITAG, 1. FEBRUAR
11.00 Uhr · Andacht | |
| DONNERSTAG, 7. FEBRUAR
15.00 Uhr · Klönschnack | |
| FREITAG, 8. FEBRUAR
11.00 Uhr · Andacht | |
| DIENSTAG, 12. FEBRUAR
9.00 Uhr · Männerfrühstück | |
| DONNERSTAG, 14. FEBRUAR
11.00 Uhr · Frauenfrühstück | |

SPRECHZEITEN

BÜRO: Montag, 14.30 bis 16.00 Uhr;
Donnerstag, 10.30 bis 12.00 Uhr
HAUSMEISTER: Dienstag, 17.15 bis 17.30 Uhr

WAS WIR NOCH SAGEN WOLLTEN

Wir begrüßen ganz herzlich Frau Janowski und Frau Bode als neue Bewohnerinnen bei uns im Betreuten Wohnen ELIAS.
Über den Tod von Willi Krüger und Harry Möser sind wir sehr traurig.

MONATSLOSUNG FEBRUAR

Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.

Der Brief des Paulus an die Römer 8, 18



WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN ZUM NEUEN LEBENSJAHR

1. 2.	Wolfgang Borschel	82 Jahre
1. 2.	Claus-Peter Manz	75 Jahre
2. 2.	Ria Bücking	78 Jahre
2. 2.	Günter Georgi	78 Jahre
2. 2.	Heidi Oberheu	75 Jahre
3. 2.	Marita Kretzschmar	89 Jahre
3. 2.	Frank Niederlein	82 Jahre
3. 2.	Karin Rimrodt	81 Jahre
3. 2.	Monika Lagemann	79 Jahre
3. 2.	Peter Strüver	78 Jahre
4. 2.	Ingeborg Höfer	93 Jahre
4. 2.	Hans-Heinrich Genz	83 Jahre
4. 2.	Günter Schubert	75 Jahre
5. 2.	Irmgard Seeger	92 Jahre
5. 2.	Christa Banasch	88 Jahre
5. 2.	Dr. Hans-Dieter Kimmel	79 Jahre
6. 2.	Theo Apel	91 Jahre
6. 2.	Christa Prapolinat	77 Jahre
7. 2.	Erika Janeck	79 Jahre
7. 2.	Günther Steinert	76 Jahre
8. 2.	Gerd Weber	75 Jahre
9. 2.	Renate Senger	76 Jahre
11. 2.	Karin Heine	80 Jahre
11. 2.	Rena Bödeker	75 Jahre
12. 2.	Ingrid Schulz	81 Jahre
12. 2.	Henni Stetzko	95 Jahre
13. 2.	Inge Curland	91 Jahre
13. 2.	Barbara Heese	86 Jahre
13. 2.	Norbert Baumgarten	85 Jahre
13. 2.	Käthe Pischke	77 Jahre
14. 2.	Hannelore Toepffer	85 Jahre
14. 2.	Günter Scheidgen	84 Jahre
14. 2.	Ingeborg Fleischhauer	80 Jahre
15. 2.	Helmut Heim	75 Jahre
15. 2.	Kurt Laumer	78 Jahre
16. 2.	Inge Perlitz	92 Jahre

16. 2.	Hildegard Maletti	80 Jahre
16. 2.	Annelies Schirmer	79 Jahre
16. 2.	Dieter Wender	77 Jahre
17. 2.	Horst Fürst	82 Jahre
17. 2.	Ingeborg Welp	79 Jahre
17. 2.	Karola Meldau	75 Jahre
18. 2.	Elfriede Hanf	87 Jahre
18. 2.	Heinrich Müller	85 Jahre
18. 2.	Dr. Bruno Gas	82 Jahre
18. 2.	Ilse Hilmer	82 Jahre
18. 2.	Maria Heitmann	81 Jahre
19. 2.	Irmgard Friedrichs	85 Jahre
19. 2.	Volker Wächtler	79 Jahre
20. 2.	Waltraud Zwanziger	88 Jahre
23. 2.	Erika Schmidt	86 Jahre
23. 2.	Rolf Hischen	77 Jahre
23. 2.	Karl-Heinz Schmidtman	77 Jahre
23. 2.	Detlef Wieland	77 Jahre
24. 2.	Sigrid Molchin	79 Jahre
24. 2.	Heide Seiffert	75 Jahre



25. 2.	Hans-Martin Sturhan	89 Jahre
25. 2.	Irma Ladeburg	78 Jahre
26. 2.	Erwin Schröder	94 Jahre
26. 2.	Hannelore Gewehr	81 Jahre
26. 2.	Gisela Gruber	77 Jahre
26. 2.	Karin Kracke	75 Jahre
26. 2.	Gisela Schiemann	75 Jahre
27. 2.	Waltraut Brauer	84 Jahre
27. 2.	Helga Birkner	78 Jahre
28. 2.	Jürgen Diedrich	83 Jahre



WIR GRATULIEREN ZUR GOLDENEN HOCHZEIT

Manfred und Waltraut Markwort,
geb. Tiedemann

*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe,
diese drei,
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.*

1. Korinther 13, 13



WIR NEHMEN ABSCHIED VON

Eleonore Knupper	84 Jahre
Marlies Kneser	82 Jahre
Harry Möser	90 Jahre
Michael Jördens	69 Jahre
Erika Kieke	80 Jahre
Wolfgang Mittendorf	69 Jahre
Laura Papke	81 Jahre
Gerda Lingnau	92 Jahre

*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich bei deinem Namen gerufen,
du bist mein», spricht der Herr.*

Jesaja 43, 1



WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TAUFE VON

Anton Max Krause
Urthe Denker

Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen.
1. Korinther 16, 14

Bestattungsinstitut Elvira Pfohl GmbH

Am Grünen Hagen 95
30459 Hannover
0511 - 420 270
Tag und Nacht erreichbar



Es ist mir ein persönliches Anliegen, Ihnen im Trauerfall mit kompetenter Beratung zur Seite zu stehen: Behördengänge und die komplette Gestaltung der Trauerfeier mit Anzeigen, Druck und Floristik.

Elvira Pfohl, fachgeprüfte Bestatterin
Partner Deutsche Bestattungsvorsorge, Treuhand AG

**EVANGELISCH-LUTHERISCHE
JOHANNES-DER-TÄUFER-KIRCHENGEMEINDE
AN DER KIRCHE 23 · 30457 HANNOVER**

IHRE ANSPRECHPARTNER**GEMEINDEBÜRO: SILKE HOEFT**

Geöffnet Montag, Donnerstag und Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr;

Dienstag, 16.00 bis 18.00 Uhr. ☎ 05 11/59 09 36 30,

☎ 05 11/59 09 36 37, @ KG.Wettbergen@evlka.de

🌐 www.kirchengemeinde-wettbergen.de,

www.kinderzirkus-giovanni.de

FRIEDHELM HARMS, Pastor, ☎ 05 11/59 09 36 33,

☎ 05 11/59 09 36 36, An der Kirche 23, 30457 Hannover

DIETMAR STAHLBERG, Pastor, ☎ 05 11/59 09 36 32,

☎ 05 11/2 62 25 69, Rönnehof 20, 30457 Hannover

MARION VOIGT, Diakonin, ☎ 01 72/4 34 53 94

EVELIN VOGT-ROSEMEYER, Regionaldiakonin, ☎ 05 11/51 95 41

FREDERIKE FLATHMANN, Regionaldiakonin, ☎ 05 11/51 95 822

HOLGER WEGENER, Vorsitzender des Kirchenvorstands,

☎ 05 11/46 62 94

BEGEGNUNGSSTÄTTE KATAKOMBE, ☎ 05 11/46 19 21,

☎ 05 11/43 44 60

KULTURGEMEINSCHAFT KATAKOMBE E. V., Elena Jäck,

☎ 05 11/43 44 60, ☎ 05 11/43 44 60, 🌐 www.kulturkatakombe.de,

@ kulturkatakombe@web.de

FAMILIENFEIERN IN DER KATAKOMBE, Werner Gaidzik,

☎ 05 11/46 31 25

FREUNDKREIS FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE

WETTBERGEN E. V., Barbara Baldauf, Erste Vorsitzende,

☎ 05 11/59 09 36 31

JOHANNESHOF WETTBERGEN gGMBH, ☎ 05 11/43 40 134,

☎ 05 11/43 22 27, ☎ 05 11/4 38 30 15,

GARTENBAU UND GRÜNPFLEGE IM JOHANNESHOF gGMBH,

☎ 05 11/2 62 11 25, ☎ 05 11/46 16 35, ☎ 05 11/43 24 10,

ELIAS, BETREUTES WOHNEN IM EDELHOF, ☎ 05 11/43 83 88 81

FAMILIEN-, PAAR- UND LEBENSBERATUNGSSTELLE,

☎ 05 11/51 95 44

AMBULANTER HOSPIZDIENST „AUFGEFANGEN“ E. V.,

☎ 01 72/5 25 17 42, ☎ 05 11/5 82 51 14

BANKKONTEN**EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE WETTBERGEN**

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE40 2519 0001 8176 9008 00

FÖRDERKREIS PFARR-/DIAKONSTELLE

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE23 2519 0001 8176 9008 15

MEDIUM-VEREIN

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE61 2519 0001 0564 4640 00

GARTENBAU & GRÜNPFLEGE IM JOHANNESHOF gGMBH

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE16 2519 0001 8178 1180 00

JOHANNESHOF WETTBERGEN gGMBH

Bank für Sozialwirtschaft

BIC BFSWDE33HAN, DE44 2512 0510 0004 4114 00

KATAKOMBE

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE73 2519 0001 0176 0106 00

KINDERZIRKUS GIOVANNI

Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX, IBAN DE07 2505 0180 0000 5484 13

WETTBERGER KULTURGEMEINSCHAFT KATAKOMBE E. V.

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE41 251 900 01 8176 318 200

FREUNDKREIS FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE E. V.

(1) Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE26 2519 0001 0279 1110 00

(2) Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX, IBAN DE44 2505 0180 0012 4547 88

**KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
ST. MAXIMILIAN KOLBE
MÜHLENBERGER MARKT 5 · 30457 HANNOVER**

INTERNET

🌐 www.kirchencentrum.de

GOTTESDIENSTE

SAMSTAG	17.30 Uhr	Heilige Messe (Ronnenberg)
SONNTAG	9.00 Uhr	Heilige Messe (Empelde)
	10.30 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)
	19.00 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)
DIENSTAG	9.00 Uhr	Heilige Messe (Ronnenberg)
MITTWOCH	9.00 Uhr	Eucharistische Anbetung, keine Heilige Messe (Mühlenberg)
DONNERSTAG	18.30 Uhr	Gebet der Stille (Mühlenberg)
FREITAG	8.15 Uhr	Rosenkranzgebet (Mühlenberg)
	9.00 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)

IHRE ANSPRECHPARTNER

ST. MAXIMILIAN-KOLBE: ☎ 05 11/760 722-0, ☎ 05 11/760 722-10

Ewa Radtke, Pfarrsekretärin, MO, DI, DO 9.00 bis 12.00 Uhr,

MI 15.00 bis 18.00 Uhr, FR 10.00 bis 12.00 Uhr

@ pfarrbuero@kirchencentrum.de

JOHANNES LIM, Pfarrer, ☎ 05 11/760 722-11

STEFAN HERR, Pastor, ☎ 05 11/36 97 36

RENÉ HÖFER, Kaplan, ☎ 05 11/760 722-12

KARIN RIECHMANN, Verwaltungsbeauftragte, ☎ 05 11/164 05 82

DORIS PEPPERMÜLLER, Gemeindefereferentin, ☎ 05 11/760 722-14

DIRK KROLL, Diakon, ☎ 05 11/760 722-13

Hannover-Wettbergen
Telefon 05 11/ 46 16 35 · Telefax 05 11/ 43 24 10

h. Roth
Garten—Gestaltung

seit 1970

Wir planen, gestalten und pflegen
Garten-, Landschafts- und Wegebau
Sport- und Grünanlagen
Teich- und Holzbau · Gartenpflege

H.Roth-Gartengestaltung@t-online.de
www.roth-gartengestaltung.de

**Gartenbau und Grünpflege
im Johanneshof gGmbH**

Am Hohmannhof 10
30457 Hannover
Telefon 05 11/ 2 62 11 25
und 46 16 35

Wir pflegen:
Wohn- und Siedlungsanlagen · Industrie- und Gewerbeflächen
Grün- und Sportanlagen · Hausgärten



Günther Reiß GmbH
SANITÄR + HEIZUNG

Fachbetrieb der Innung für
Sanitär- und Heizungs-Technik
Hannover

Beratung – Planung – Ausführung
von
Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungs- und Reparaturarbeiten



Danziger Straße 6 a · 30457 Hannover
Telefon 05 11/ 46 48 01 · Fax 05 11/ 46 35 21

**KINDERWERKSTATT
MITMACHEN!**
Kinder zwischen 7 und 12.
Infos: Friedhelm Kuhls
☎ 0170 5328533

heumann optik

IHR OPTIKER IN WETTBERGEN

In der Rehre 22, Telefon: 46 38 55
Neben Restaurant Hellas



eye: max <> - die vielseitigste Brille für Frau und Mann

Täglich wechselndes Outfit, aber nur eine Brille? Bei einer eye: max-Brille können die Bügel einfach selbst gewechselt werden jederzeit und überall, ganz ohne Werkzeug. Die Kollektion bietet über 100 Brillen und 1.000 verschiedene Bügel, von unifarbigen bis hin zu ausgefallenen Mustern oder Motiven, matt oder glänzend, aus Kunststoff oder Metall.

UNSER FEBRUAR SPEZIAL
2 Paar Bügel aus unserem Lagerbestand zum Preis für ein Paar!



BRILLEN CONTACTLINSEN
AMTLICHE SEHTESTSTELLE FÜR FÜHRERSCHEINBEWERBER
BIOMETRISCHE PASSBILDER

Bethel im Norden



- Häusliche Krankenpflege
- Ambulante Gerontopsychiatrische Pflege
- Seniorenbetreuung
- Pflegeberatung
- Pflegeorganisation
- Haushaltsführung und Kinderbetreuung (bei Erkrankung eines Erziehungsberechtigten)
- Sterbebegleitung
- Vermittlung von Hilfsdiensten

Durch die Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen erhalten Sie sich Ihre bisherige Lebensqualität. Nicht nur die häusliche Umgebung bleibt bestehen, sondern auch die gewohnten Strukturen und das soziale Umfeld. Mit unseren qualifizierten Mitarbeitenden und durch unsere vielfältigen Pflegeleistungen erhalten und fördern wir Ihre Selbstständigkeit. Und das rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche! Kurz gesagt:

Wir helfen dort, wo Menschen uns brauchen!

Bethel im Norden
Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen
Bergfeldstraße 32 · 30457 Hannover
Ansprechpartnerin: Agnes Czok
Telefon: 0511 261349-13 · E-Mail: agnieszka.czok@bethel.de
Internet: www.bethel-im-norden.de

